№ 103. 1831.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 6. Mai.

Inland.

Berlin den 4. Mai. Se. Majestät der König haben dem Großherzoglich Sachsen-Weimarschen Staats-Minister von Gersdorff, den Rothen Adler-Orden erster Klasse und dem Großherzoglich Sachsen-Weimarschen Kammerrath Thon, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den Geheimen Ober-Revisionsrath und Ober-Auditeur Dr. Friccius zum General-Auditeur Allergnädigst zu ernennen und das Patent für denselben Allerhöchst zu vollziehen geruhet.

Se. Erlaucht der Graf Joseph zu Stollberg-Stollberg, ist von Delitzsch hier angekommen.

Ausland.

Königreich Polen.

Warschau den 3. Mai. Die gestrige Warschauer deutsche Zeitung beginnt mit Verhandlungen in der Landbotenkammer vom 26. April, die nicht von allgemeinem Interesse sind. Sodann folgen Nachträge zur Sitzung vom 27. in Beziehung auf das, der Landbotenkammer vorgelegte Gesetzesprojekt wegen Repressalien gegen Rußland. Am 29. April fanden über denselben Gegenstand in den vereinten Kammern Debatten statt. Die Landbotenkammer hatte nämlich das Projekt genehmigt, die Senatorenkammer aber dasselbe verworfen. Der Castellan Michael Potocki hielt über das Projekt eine lange, lesenswerthe Rede, worin er zwar die Idee der Repressalien billigt, aber der Meinung ist, daß man wegen der Art und Weise der Ausführung die Polen der Grausamkeit bezüchtigen könne. — Sodann folgen Auszüge aus Englischen Zeitungen. — Der General-Gouverneur der Hauptstadt, welcher das Offizier-Lazareth in der Applikations-Schule besucht hat, spricht seine öffentliche Anerkennung der eifrigsten Hingebung der Mitglieder aus, welche mit seltener Aufopferung die Aufsicht über diese Krankenanstalt freiwillig übernommen haben. — Gestern früh stand unsere Avantgarde bei Kaluszyn und war im weitern Vorrücken begriffen. Nachmittags hieß es allgemein, daß die Russen sich von Siedlce entfernt und 10,000 Kranke dort zurückgelassen hätten.

Die heutige deutsche Zeitung enthält eine Aufforderung der National-Regierung in Beziehung auf die Feier des 3. Mai. Es wird darin bemerkt, daß, da nach dem Ausspruche der Aerzte, bei den gegenwärtig herrschenden Krankheiten alle großen Versammlungen vermieden werden müssen, ein Jeder diesen Tag in der Stille für sich feiern möge. — Sodann folgt wieder ein Auszug aus dem Französischen Kourier, ein Raisonnement über Intervention enthaltend. — Vorgestrigen Nachrichten von der Armee zufolge, rückte unser Hauptquartier bis nach Jakubow vor. Der Feind verhielt sich ruhig. Nach dem gestrigen Dziennik powszechny aber ist das Hauptquartier wiederum in Jedrzejow. — Den neuesten Nachrichten zufolge hat sich der Oberst Lewinski, Anführer einer besondern Abtheilung, zum Meister von Ostrolęka gemacht. — Diebitsch zieht sich mit der ganzen Armee gegen den Bug zurück, über welchen Fluß er Brücken werfen läßt. Er soll schon Siedlce verlassen haben und in Mordy

stehen. — Ein Brief aus Brody enthält abermals Nachrichten von Dwernicki's Siege. — Der Feldmarschall Diebitsch hat durch General Lewandowski den Russischen Offizieren, welche sich in den Warschauer Lazarethen befinden, 100 Dukaten überschickt. — Das Vordringen des Feldmarschalls Diebitsch hat ihm über 3000 Mann und 3 Generale gekostet, vorzüglich ist ihm der Angriff auf die Division des Generals Gielgud, bei Minsk, theuer zu stehen gekommen. — Wegen der Russischen Feiertage ist wohl dieser Tage nichts Wichtiges vorgefallen. — Die Litthauer, welche in Gefangenschaft gerathen und in unsere Reihen eingetreten sind, um für die gemeinsame Sache zu kämpfen, haben sich in den letzten Scharmützeln sehr ausgezeichnet. Unser geliebte Oberbefehlshaber hat einige von ihnen mit dem Militairkreuze geziert.

Die Allg. Preuß. Staatszeitung enthält folgendes Schreiben aus Minsk vom 27. April. Nachdem der Feldmarschall Graf Diebitsch sich am 24. d. M. von Siedlce aus wieder in Bewegung gesetzt und den Polen mehrmals eine Schlacht angeboten hatte, so haben sich diese doch, ohne eine solche anzunehmen, gegen Praga zurückgezogen; es sind hierbei nur einige, wenig bedeutende Gefechte vorgefallen, und das Hauptquartier des Feldmarschalls befindet sich seit dem 26. d. M. hier in Minsk.

Die neuesten Breslauer Zeitungen enthalten mehrere Nachrichten aus Warschau, worin es unter Andern heißt: „Die Nachricht von dem Eintreffen des Fürsten Lichtenstein hat sich nicht bestätigt; es war eine vermuthlich in der Absicht ausgesprengte Unwahrheit, um glauben zu machen, daß wir uns mit Oestreich in Unterhandlungen befänden. Mit General Excelmans Ankunft wurde eine ähnliche Komödie gespielt, und da er krank seyn sollte, so ließ man während acht Tagen in seinen Zimmern alle Abend die Lichter anzünden, um die Einwohner Warschau's länger im Irrthum zu erhalten.“ — In einem andern Bericht aus Warschau vom 28. April heißt es: „Seit gestern war es immer ersichtlicher, daß sich unsere Haupt-Armee unter Skrzynecki gegen die Weichsel und besonders nach hier zurückziehe. Alle Magazine jenseits der Weichsel wurden geräumt, sämmtliche Einwohner der Gegend zwischen hier und dem Liwiec kamen Schaarenweise, mit Weibern, Kindern, Vieh und Habe bei uns an. Man hatte ihnen angedeutet, sich bei Zeiten nach Warschau zu flüchten, damit der Feind nirgend etwas vorfinde. Es war ein tief ergreifender Anblick. Das Polnische Hauptquartier wurde gestern nach Milosna, 2 Meilen von uns, verlegt und sogar schon hier erwartet. Da Skrzynecki eine Retirade als planmäßig angekündigt hatte, so sahen wir dem Allen ganz ruhig zu, und erwarteten die lang ersehnte Hauptschlacht in der Nähe von Warschau, denn die Russen rückten hinter den Polen her, und man schlug sich fortwährend. Seit gestern Mittag aber nahm Alles einen entgegengesetzten Gang. Die Russen hielten plötzlich bei Dembe Wielki, wo man ihnen eine Schlacht anbot, und nun retiriren sie, ohne dieselbe angenommen zu haben; ja, es heißt sogar, daß Diebitsch mit seiner Hauptmacht schon weit zurück sei. Dagegen rücken die Polen wieder vor.“

Ueber die Bewegungen des Generals Dwernicki enthält der Oesterreichische Beobachter vom 28. April Folgendes: „Nachrichten aus Lemberg vom 22. April melden: Nach dem mißlungenen Angriff des Polnischen Generals Dwernicki am 18. d. M. auf die durch Wald und Gräben gedeckte Stellung der Russen am rechten Styr-Ufer, südlich von Chrynik, zogen sich die Polen wieder hinter den Styr auf die Höhen rückwärts von Boremel zurück, woselbst sie den 19. d. M. stehen blieben und die Russen durch ihre vortheilhafte Aufstellung hinderten, über den Fahrdamm vorzudringen und sich am linken Styr-Ufer festzusetzen. Während die Russen in Folge der Richtung, welche General Dwernicki nach seinem ersten Uebergang über den Styr gegen Dubno eingeschlagen hatte, mit Deckung der von Boremel nach letzterer Stadt führenden Straße beschäftigt waren, wendete sich General Dwernicki aufwärts des Styr und ging am 20. d. M. Morgens bei Berestecko wieder auf das rechte Ufer dieses Flusses. Am 21. nahm er seine Richtung über Radziwillow, wo er früh um 8 Uhr an der Spitze von 4000 M. einrückte, gegen Krzemieniec, wo der Vortrab seines Corps am Abend dieses Tages einzutreffen gedachte; dieser Ort soll blos von einem Detaschement Russischer Dragoner, unter dem Obersten Wrangel, besetzt seyn. Nachdem die Polen solchergestalt Boremel verlassen hatten, folgten ihnen die Russen dort über den Styr nach und rückten gleichfalls aufwärts dieses Flusses nach Berestecko, wo sie bald nach dem Durchzuge der Polen, am 20. um 1 Uhr Nachmittags eintrafen und sich, beiläufig 8000 Mann stark, in Kolonnen rückwärts dieses Ortes aufstellten. General Dwernicki soll, ehe er Berestecko verließ, um den Weg nach Krzemieniec einzuschlagen, dem Polnischen Corps, welches am 18. d. M. bei Piaseczna den Bug passirte, und gegen Wlodzimirz bestimmt war, die Weisung gegeben haben, ihm ebenfalls in dieser Richtung nachzufolgen. — Während dieser Vorfälle in Volhynien näherte sich der Russische General Kreutz mit einem Truppenkorps wieder dem Bug und wurde am 20. d. M. zu Hrubieszow erwartet. Die am 17. d. M. zu Krylow angekommene Russische Kavallerie, welche die dortige Brücke verbrannte, und sodann weiter gegen Wlodzimierz zog, stieß am 18. d. bei dieser Stadt auf Polnische Insurgenten unter der Anführung eines Edelmannes, Namens Stecki, umringte dieselben und machte sie theils nieder, theils nahm sie dieselben gefangen.

Mehrere Häuser von Wlodzimierz, aus welchen auf die Russischen Truppen gefeuert worden war, wurden von diesen in Asche gelegt."

Rußland.

Die Nordische Biene vom 22. April enthält Nachrichten über die in Wilna begonnene und vernichtete Verschwörung. Der Fähnrich Kudrewitsch vom Alt-Ingermannländischen Infanterie-Regiment, der sich Krankheitshalber in Wilna aufhielt, meldete dem Kriegs-Gouverneur, daß sich in der Stadt und Umgebung eine Verschwörung entsponnen hatte, um sich dem Polnischen Aufstande anzuschließen; der 14. März sei dazu bestimmt, den Plan zu beschwören und zu unterzeichnen, er selbst würde verreisen um Verschworene abzuholen. Er kehrte am bestimmten Tage nicht zurück, was Verdacht erregte, der durch die Anzeige bestätigt wurde, daß Kudrewitsch selbst die Verschwörung angesponnen. Er wurde hierauf mit den vier Haupttheilnehmern eingezogen und, da sie ihr Verbrechen eingestanden, am 8. April erschossen. Ein Polnischer Edelmann, Labanowski, der Bauern versammelt hatte, um der Russischen Armee die Zufuhr abzuschneiden und die Russische Herrschaft aufzuheben beabsichtigte, wurde nach eingestandener That gleichfalls zu Wilna erschossen. — Die unglücklichen verblendeten Lithauischen Bauern, von der Geistlichkeit aufgehetzt, haben wider Willen an diesem Aufstande Theil genommen. Ueberall sind Galgen errichtet; Jeder, der sich der Empörung widersetzt, ist ein Kind des Todes. Der höhere, so wie der niedere Adel der dortigen Kreise, soll sich, wie es heißt, fast ohne Ausnahme, den Aufrührern beigesellt haben.

Türkei.

Konstantinopel den 26. März. Unser Ministerium hat eine theilweise Veränderung erlitten: Nedschib-Suleiman-Effendi, derselbe, welcher Halil-Pascha als Botschaftsrath nach St. Petersburg begleitete, ist zum Reis-Effendi (Minister der auswärtigen Angelegenheiten), und der vor einigen Jahren als Reis-Effendi rühmlichst bekannt gewordene Mohammed-Seid-Pertew-Effendi zum Kiaja-Bei (Minister des Innern) ernannt worden. Beide neue Minister stehen wegen ihrer ausgezeichneten Bildung und Charakterstärke beim Publikum in vorzüglicher Achtung. — Der neue Russische Gesandte, Hr. v. Butenieff, ist hier angekommen. — Die Flotte von 26 Kriegsschiffen ist segelfertig und nun ganz verproviantirt; sie fährt nächstens nach Alexandria ab, in welcher Absicht, ist nicht bekannt. — Die Polizei hat dieser Tage unter der neuen Miliz eine Verschwörung entdeckt, welche die Wiederherstellung der Janitscharen bezweckte, und den Pascha von Bagdad zum Anstifter haben soll; einige 100 der Verschworenen wurden in aller Stille aufgehoben und ertränkt oder strangulirt. In einem Hause hat man eine große Anzahl Gewehre und Munition gefunden. — Man sagt, der Sultan wolle den Samiern besondere Vorrechte einräumen, im Falle sie sich unterwürfen; namentlich sollten sie das Recht erhalten, ihre Vorgesetzten selbst wählen zu dürfen, und nur durch Abtragung eines bestimmten jährlichen Tributs die Oberherrlichkeit der Pforte anerkennen.

Stadt-Theater.

Sonntag den 8. Mai: Fra Diavolo, oder: Das Gasthaus in Terracina; große Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.

Todes-Anzeige.

Heute früh um halb 7 Uhr entschlief, an Altersschwäche, unser theurer, unvergeßlicher Mann, Vater, Groß- und Schwiegervater, der Kaufmann Carl Wilhelm Hellwig, in einem Alter von 76 Jahren 7 Monaten und 28 Tagen, welchen schmerzlichen Verlust wir unseren geehrten Verwandten und Freunden, zur stillen Theilnahme, hiermit ergebenst anzeigen.

Rawitsch den 2. Mai 1831.

Die Hinterbliebenen.

Bei J. J. Heine & Comp. in Posen, Markt No. 85., sind zu haben:

Die neueste vervollkommnete Weinessigfabrikation, mit der Anweisung, den Essig sogleich als Sprit zu gewinnen, mit genauester Zeichnung des Apparats. Theoretisch und praktisch dargestellt, unter völliger Garantie von L. Bethe, Essigfabrikant in Boitzenburg i. d. Ukermark. Zweite Auflage. 1831. Preis 3 Rtlr.

Material, welches bei dieser Fabrikation die Stelle des Bindfadens vertritt. 2 Rthlr.

Bekanntmachung.

Daß der Kaufmann Albert Louis Bindemann und die Anna Ursula Elisabeth Jeleniecka, durch den gerichtlichen Ehevertrag vom 2. November 1829, vor ihrer Verheirathung die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben, wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Posen den 10. März 1831.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Das eine halbe Meile von Schwerin a. d. W. belegene Rittergut Schweinert, mit dem Dorfe gleiches Namens und dem Dorfe und Vorwerke Jeziecze nebst Zubehör, soll auf den Antrag der Realgläubiger von Johanni dieses Jahres ab, auf drei hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Dazu steht ein Termin auf

den 1sten Juni a. c.

Vormittags um 10 Uhr hier auf dem Land-Gericht vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Baron v. Collas an, zu dem wir Pachtlustige mit dem Bemerken vorladen, daß der Pächter eine Caution von 500 Rthlr. leisten muß, und daß die Pacht-

bedingungen jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden können.

Meseritz den 17. März 1831.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

In der Wolff Falkschen Concurs-Sache ist mir von Seiten des Königl. Landgerichts hieselbst der Auftrag geworden, mehrere zur Masse gehörige Prätiosen, als Uhren, Tabatieren, Silbergeräthe u. s. w., so wie einiges Hausgeräthe, öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Zu diesem Zwecke habe ich einen Termin auf den 11ten Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Behausung des Gemeinschuldners anberaumt, zu welchem hiermit Kauflustige vorgeladen werden.

Posen den 23. April 1831.

v. Gumpert II,
Land-Gerichts-Referendarius.

Bekanntmachung.

Die in Sachen Franz v. Pomorski c/a. Anselm v. Pomorskische Erben dem Erstern im Wege der Exekution abgepfändeten 7 Centner 106 Pfund Wolle, sollen in termino den 19ten Mai cur. Vormittags um 9 Uhr, auf dem Wolff Kattschen Speicher, Krämerstraße Nro. 322., öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit vorlade.

Posen den 27. April 1831.

Der Land-Gerichts-Referendarius
v. Gumpert II.

Bekanntmachung.

Das im Wągrowiecer Kreise belegene, eine und eine halbe Meile von Wągrowiec und eine Meile von Golancz entfernte Gut Oporzyn, ist aus freier Hand auf 3 oder 6 Jahre zu verpachten, oder auch zu verkaufen. Nähere Nachrichten sind in Oporzyn bei der Besitzerin Josepha von Dunin einzuziehen.

Posen den 19. April 1831.

Börse von Berlin.

Den 3. Mai 1831.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	87¾	86⅞
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	98¼	97¾
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	95	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	80	79½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	86	85½
Neum. Inter. Scheine dto.	4	85⅝	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	88	87½
Königsberger dito	4	—	85¼
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	35	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	90½	90
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	90¼
Ostpreussische dito	4	—	95¾
Pommersche dito	4	—	103¼
Kur- und Neumärkische dito	4	—	103
Schlesische dito	4	—	102⅜
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	52	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	53	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18½	—
Neue dito	—	20¼	—
Friedrichsd'or	—	13⅝	13⅛
Disconto	—	3½	4½
Posen den 5. Mai 1831.			
Posener Stadt-Obligationen	4	89	—

Getreide-Marktpreise von Posen, den 4. Mai 1831.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Preis von Sgr.	Preis von Pf.	Preis bis Rtl.	Preis bis Sgr.	Preis bis Pf.
Weizen	2	20	—	2	25	—
Roggen	1	22	6	1	27	6
Gerste	1	7	6	1	10	—
Hafer	1	2	6	1	4	—
Buchweizen	1	12	6	1	17	6
Erbsen	1	12	6	1	17	6
Kartoffeln	—	20	—	—	25	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	25	—	—	27	6
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	5	5	—	5	10	—
Butter 1 Garnietz oder 8 U. Preuß.	1	20	—	1	22	6